

# Hessisch-Nassauischer Volksbote

(Frankfurter Volksbote)

Organ des Mittelrheinischen Verbandes Evangel. Arbeitervereine

Leitspruch: „Mit Gott für König und Vaterland“

Der Hess.-Nass. Volksbote erscheint jeden Sonntag und kostet bei der Post vierteljährlich 65 Pfennig ausschließlich Bestellgeld.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Süd, Rörsfelderstr. 109. Alle für die Schriftleitung bestimmten Berichte u. Mitteilungen sind an Herrn G. Wilhelm - Höchst, Hochmühl 8, zu richten.

Anzeigen kosten die Kleinspalt. Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig, bei öfterer Wiederholung Rabatt, Abonnementsannahme jederzeit.

Nr. 17

Sonntag, den 26. April 1914.

Jahrgang 20

## An die Jugend.

Dir müssen feind sein: die die Knechtschaft wollen!  
Dir müssen feind sein: die die Wahrheit fürchten!  
Dir müssen feind sein: die das Recht verdrehen!  
Dir müssen feind sein: die von Ehre weichen!  
Dir müssen feind sein: die nicht Freunde haben, nur Mitgenossen ihrer Frevel;  
Dir müssen feind sein: die nicht - Feinde haben!  
Stark ertrage der Schlechten Feindschaft: sie ist schwach und nichtig.  
Und steh' du als warmer, reiner Strahl des Himmelsfeuers . . . Leopold Schefer.

## Mittelrheinischer Verband.

### Verbandsnachricht.

In Sandbach i. D. ist ein neuer Bruderverein entstanden in Stärke von 15 Mitgliedern, der um Aufnahme in den Verband nachgesucht hat. Vorsitzender Herr Pfarrer Zimmermann. Das Einverständnis der Vereine voraussetzend, heiße ich den Verein Sandbach herzlich willkommen. Ihm, wie den übrigen Vereinen im Odenwald, ein fröhliches „Glückauf“ und kräftiges Blühen und Gedeihen!  
Schmitt, Pfarrer, Verbandsvorsitzender.

## Auszug aus dem Jahresbericht des Verbandes 1913/14.

Dankbar können wir auf das Jahr 1913 zurückblicken. Wie überall im lieben deutschen Vaterlande, so haben auch die Verbände die Erinnerung an die große Zeit vor 100 Jahren, an die Zeit der Befreiung Preußen-Deutschlands in erhebenden Feiern begangen. Auch an dem 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers haben wir lebhaft und freudig Anteil genommen. Ebenso haben unsere Vereine in den Debatten über die letzte große Heeresvorlage ihren nationalen Standpunkt durch Zustimmung zu dieser gewaltigen Heeresvermehrung bekundet, weil eben nur ein starkes Deutschland die beste Bürgschaft für den Frieden und damit für eine ruhige stete Fortentwicklung unserer gesamten Volkswirtschaft ist. Auch unser Verbandsausflug mit Waldbogottesdienst bot Gelegenheit, unseren religiösen und nationalen Standpunkt der breitesten Öffentlichkeit gegenüber zu betonen. Trotz der ungünstigen Wirtschaftslage konnten wir im letzten Jahre sieben Vereine gründen und die Mitgliederzahl um rund 300 steigern. Erfreulich ist die Tatsache, daß hieran der Odenwald mit drei Vereinen beteiligt ist.

Der Stand der Verbände ist folgender:

	Mitglieder	gegründet
1. Bodenheim	120	1893
2. Bugbach	89	1899
3. Darmstadt	245	1890
4. Fechenheim	195	1898
5. Frankfurt a. M.	528	1891
(Frauengruppe)	217	1891
6. Gießen	326	1892
7. Görstoth	31	1913
8. Griesheim	150	1893
9. Fränk. Crumbach i. D.	40	1914

10. Hanau	86	1892
11. Hattersheim	86	1912
12. Höchst a. M.	405	1889
13. Höchst i. D.	38	1913
14. Hofheim i. L.	70	1913
15. Kristel a. L.	40	1911
16. Laubuseschbach	25	1907
17. Mainz	212	1895
18. Nied	100	1906
19. Niederrad	50	1893/1908
20. Oberrod	27	1893
21. Oberursel	95	1896
22. Offenbach	95	1899
23. Rödelheim	40	1914
24. Sandbach i. D.	15	1914
25. Sindlingen	130	1894
26. Soffenheim	68	1890
27. Schwannheim	80	1913
28. Unterliederbach	99	1895
29. Wiesbaden	150	1891
30. Zeilsheim	120	1901
31. Homburg		

(Sterbefassenab.) 45

Zusammen 4017 Mitgl.

In den Sekretariaten ist eine Änderung insofern eingetreten, als für den Verband und für den Verein Frankfurt je ein eigener Sekretär mit Hilfe der Synoden Wiesbaden und Frankfurt angestellt werden konnte. Mit Hilfe des Verbandes wurde auch das Sekretariat Darmstadt errichtet. Es stehen dem Verbandsdamit drei Beamte zur Verfügung, sodaß wir einer weiteren Entwicklung unseres Verbandes getrost entgegen sehen können.

Mit Genugtuung können wir auf die Erfolge bei den Ausschußvertreterwahlen der Krankenkassen zurückblicken. Mit Hilfe unserer Vereine, die sich mit den anderen christlich-nationalen Organisationen zu sozialen Ausschüssen geschlossen haben, konnte in einigen Kassen die bisherige sozialdemokratische Mehrheit in eine Minderheit umgewandelt werden, in anderen Kassen wieder wurden ein Drittel bis zur Hälfte der Sitze gewonnen, sodaß die sozialdemokratische Alleinherrschaft wohl ein für allemal gebrochen ist.

Zur sozialen Ausbildung hielt der Verein Gießen einen Unterrichtskursus ab, der von den übrigen Verbänden ebenfalls besser hätte besucht sein können. Aber auch so werden die Früchte dieses Kursus nicht ausbleiben.

Die Sekretariate Höchst a. M., Frankfurt und Darmstadt, sowie die Vereine Gießen und Mainz haben den Mitgliedern durch Erteilung von Rechtsauskunft wertvolle Dienste erwiesen.

Von Verbandswegen wurden wichtige Gebiete der Sozialpolitik bearbeitet, wie: Reichsversicherungsordnung, Sonntagsruhe, Arbeitslosenfürsorge und der preussische Wohnungsgesetzentwurf. Auch von den Vereinen wurde wieder auf diesem Gebiet durch eine Menge Vorträge und Diskussionen Belehrung und Aufklärung geschaffen. Dasselbe gilt vom religiös-sittlichen wie auch nationalem Gebiet. Auch auf dem Gebiet des allgemeinen Wissens wurde viel

Wertvolles geboten, unter anderem viel Reisevorträge mit Lichtbildern. Auch das Verbandsorgan mit seinem beschränkten Raum hat es auch an Belehrung und Aufklärung im Sinne unseres Programmes nicht fehlen lassen.

Die Sterbefasse des Verbandes war in der Lage, in 30 Todesfällen eine Sterberente im Betrage von 3034 Mk. auszusahlen.

Auch die im letzten Jahre hinzugekommene Volksversicherung des Verbandes hat sich günstig entwickelt. Bis jetzt sind Versicherungen im Gesamtbetrage von rund 60 000 Mk. abgeschlossen.

All diese Erfolge sollen uns anspornen, auch im laufenden Jahre unserem Ziele nachzustreben zum Besten unserer Mitglieder, zum Wohle unseres Vaterlandes. W.

## Die Wahlen der Beisitzer zu den Versicherungsämtern

stehen vor der Tür. Einige Versicherungsämter unseres Bezirks haben schon den Termin zur Einreichung der Vorschlagslisten bekannt gegeben, andere werden es umgehend tun.

Die Zusammensetzung der Versicherungsämter ist folgende: Der Leiter der „unteren Verwaltungsbehörde“ (in Preußen das Landratsamt bzw. in der Stadt mit 10 000 Einwohnern der Magistrat) ist der Vorsitzende des Versicherungsamtes (§ 39 RVO.). Er führt die Geschäfte und Verhandlungen des V.-A. Nach Bedarf werden ein oder mehrere ständige Stellvertreter des Vorsitzenden bestellt. In den vom Gesetz bestimmten Fällen werden Versicherungsvertreter als Beisitzer zugezogen, welche zur Hälfte aus Arbeitgebern und zur Hälfte aus Arbeitnehmern entnommen werden. Die Zahl beträgt zusammen mindestens zwölf. Bei jedem Versicherungsamt (V.-A.) werden ein oder mehrere Spruchauschüsse, sowie ein Beschlußauschuß gebildet, welche außer dem Vorsitzenden aus zwei Personen, einem Arbeitgeber und einem Vertreter der Versicherten bestehen.

Die Versicherungsämter haben wichtige Aufgaben zu erfüllen. Sie bilden den Unterbau in der Behördenorganisation der RVO. Für die Krankenkassen sind sie Aufsichtsbehörde, sowie erste Instanz bei Streitfragen, welche zwischen den Beteiligten und dem Versicherungsträger entstehen. Diese werden im Beschluß- und Spruchverfahren erledigt. Außerdem sind den V.-A. eine Menge Einzelaufgaben, sei es in Form von Genehmigung, Verfügung oder gutachtlicher Äußerung in Fragen der Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung zugewiesen.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind also gleichmäßig an der Besetzung der V.-A. interessiert. Wollen sie ihren Einfluß bei den Wahlen nicht einbüßen, wollen sie bei diesen Stellen vertreten sein, so müssen sie umgehend zur Kandidatenfrage Stellung nehmen.

Die Wahlen sind Verhältniswahlen. Sie werden nur getätigt von den Vorstandsmitgliedern der Krankenkassen. So weit es noch

**Verbandsmitglieder! Die Volksversicherung der evangelischen Arbeitervereine ist die beste aller Volksversicherungen, versichert Euch deshalb nur bei ihr.**

nicht geschehen ist, müssen die Sozialen Ausschüsse sofort die Kandidatenliste aufstellen und einreichen. Jede Liste muß dreimal soviel Namen enthalten, als Beisitzer zu wählen sind. Es sollen keine Personen aufgestellt werden, die schon Mitglied eines Vorstandes oder Ausschusses einer Krankenkasse sind. Näheres enthalten die Wahlordnungen der einzelnen Versicherungsämter. W.

**Gegen die Konkurrenz ausländischer Arbeiter**

geht die heftigste Regierung vor. In einem Rundschreiben an die staatlichen und kommunalen Behörden sollen die Baubehörden im Falle der Arbeitslosigkeit deutscher Arbeiter verlangen, daß die Unternehmer ausländischen Arbeitern in dem Umfang kündigen, als deutsche Arbeiter genug zur Verfügung stehen. Bei Vergebung von Bauarbeiten durch die Provinzen, Kreise und Gemeinden soll eine entsprechende Bedingung in die Vertragsbedingungen aufgenommen werden. Durch solche Maßregeln könnte unter Umständen die Arbeitslosigkeit deutscher Arbeiter erheblich herabgemindert werden. Leider wird sich die Privatindustrie zu einem solchen Schritt wohl kaum verstehen. W.

**Nun erst recht Sozialpolitik.**

Am 10. Mai veranstaltet die Gesellschaft für soziale Reform in Berlin eine große Kundgebung für Fortführung der Sozialreform. Als Hauptredner werden Herr Prof. Dr. Franke und Staatsminister a. D. Dr. Freiherr v. Berlepsch auftreten. Die Vertreter der angeschlossenen Arbeiter- und Angestellten-Organisationen werden zu den einschlägigen Fragen Stellung nehmen.

Unter starker Teilnahme wird die Veranstaltung eine imposante Kundgebung gegen jeden sozialen Rückschritt und für eine Weiterführung der Sozialpolitik sein.

**Ebernburg — Wartburg.**

(Schluß)

Nach Besteigen des Berges, am Tor der Burg angelangt, hat man eine wunderbare Fernsicht über einen Teil der thüringischen Lande. Zu Füßen das schöne Eisenach, vor uns die Schwelle, über die Luther geschritten, hinter der er Schutz vor seinen Widersachern gefunden hat. Im Hof stimmten wir das Lutherlied an. Gewaltig erbrauste der Gesang, denn jeder sang aus vollem Herzen. Hier fühlten wir uns evangelisch-protestantisch. Nach der herrlichen, der Bedeutung des Tages entsprechenden Ansprache unseres verehrten Herrn Pfr. Beck (Mombach) durchschritten wir alle Räume, und zuletzt das Zimmer, in welchem Luther gewohnt. Ich will nicht noch weiter auf alle Einzelheiten eingehen. Nun frage ich: Warum solche Begeisterung für die Wartburg? Sah die Wartburg vor 100 oder 50 Jahren so aus wie jetzt? Nein.

Auch sie war ein Trümmerhaufen, zum teil erhalten, zum teil stark verwettert, vom Zahn der Zeit benagt. Ich bemerke nebenbei: solche Stürme wie die Ebernburg durch gewaltmäßige Zerstörung hat sie meines Wissens nicht mitgemacht. Und was meine erste Frage betrifft, betreffs Begeisterung; weil wir viel mehr durch die Kirchengeschichte u. s. w. unterrichtet sind, durch Lutherleben z., als wie über die Ebernburg.

Wer hat jene Stätte wieder aufgerichtet? Das deutsche ev. Volk, der ev. Glaube, der deutsche Patriotismus, die Liebe zu Gott und zum Vaterlande, die Anhänglichkeit an unsere Großen, der Edelsinn und Opfermut. So steht es jetzt mit der Ebernburg, der Schwester der Wartburg. Mancher wird nun fragen: „Wie so? Was hat diese für uns für eine Bedeutung.“ Fast noch mehr als die Wartburg. Wurde doch dort das Kind der Reformation, welches im Thüringerland geboren, in die Wiege gelegt, und gepflegt, bis es lebensfähig war. War nicht die Ebernburg in den Jahren von 1520 — 1522

einer der merkwürdigsten Schauplätze deutscher Geschichte, der Herd jener mächtigen nationalen Bewegung, neben Wittenberg ein Lichtpunkt, auf den die Blicke und Hoffnungen der Edelsten und Besten gerichtet waren? Der damalige Burgherr, Franz v. Sickingen, hat dem verfolgten Landsknecht, dem größten seiner Zeit, Ulrich v. Hutten, hinter seinen Burgmauern Schutz angedeihen lassen. Dieser Ulrich v. Hutten, ein populärer Schriftsteller, schloß mit Franz von Sickingen ein Freundschaftsbündnis. In der Ebernburg haben diese beiden Männer oft zusammengewohnt. Der Gast und Flüchtling wurde seines Wirtes Lehrherr und führte ihn in die Geschichte der Reformation und in alle die großen Fragen jener Zeit ein. Franz von Sickingen läßt sich belehren durch Hutten. Von hier aus gingen Hutten's Schriften in das Land. Jene Schreiben an Kaiser und Fürsten, den Adel und an das Volk, in welchen er alle Deutschen zur Reformation der Kirche und zur Befreiung des deutschen Vaterlandes, von wälischen Tücken und geistiger Knechtschaft aufrief. Franz v. Sickingen war erfüllt von den Ideen Hutten's und bot Dr. Martin Luther, welcher nach Worms zum Reichstag zog, seinen Schutz an. Er richtete in seiner Burg den ersten ev. Gottesdienst ein, bei dem der berühmte Deltombadius die Predigt hielt. Ferner bot er vielen Flüchtlingen, die ihres Glaubenswillen Verfolgten, Schutz und Herberge. Hier war eine Stätte, wo es gewagt wurde, in einer Zeit mangelnden Rechtsschutzes, Gedanken der Freiheit, des Glaubens und des Geistes zu hegen und zu pflegen. Von hier aus trafen die feurigen Schriften Hutten's alle Dunkelmänner und Gegner der Reformation mit Witz und Spott. Von der Ebernburg ging durch Hutten's Geistesarbeit die Befreiung der deutschen Nation von der Bevormundung Roms, auf dem Gebiete der Politik, Religion und Wissenschaft aus.

Hutten's und Sickingen's Verdienste und Gedächtnis wurden im Jahre 1888 durch Setzung eines Denkmals am Abhange der Burg geehrt. Die Gestalt Hutten's in ihrer lebhaften Bewegung spiegelt deutlich die Begeisterung wieder, die den Mann erfüllte. In der ausgestreckten rechten Hand hält er eines seiner Sendschreiben an das deutsche Volk. Die Linke hat er dem Freunde auf die Schulter gelegt, als wollte er ihn auffordern zum Kampfe für die heiligsten Güter der Nation. Ernst und finster schaut Sickingen drein. Sein Auge auf die Lippen des anderen gerichtet und wie sein Wort erfassend fährt seine Hand zum Schwert, als wollte er vom Worte zu Taten übergehen. So haben die Männer im Leben, auf der Ebernburg zueinander gestanden.

Ich bin am Schlusse meiner kleinen Erläuterung angelangt und hoffe, daß wenn der Ruf an uns geht, unser Scherlein zu spenden zur Aufrichtung der Ebernburg, es jeder mit Freuden gibt, eingedenk der hohen Bedeutung unserer ev. Sache und der des deutschen Vaterlandes, sodas mit Recht eine Wartburg im Westen erstehen wird, als Wahrzeichen deutsch-evangel. Kultur. Das walte Gott.

Konrad Treichler, Mainz.

**Aus unseren Rechtsberatungsstellen.**

Der Former H. K. in Wehlar hat im Jahre 1911 im Betriebe der Buderuschen Eisenwerke in Wehlar dadurch einen Unfall erlitten, daß ihm ein Brett auf den Kopf fiel. Da die Verletzung nur leichter Natur zu sein schien, hat der Verletzte von der Geltendmachung etwaiger Ansprüche seinerzeit abgesehen. Später verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß er monatelang arbeitsunfähig war. Er stellte hierauf Antrag auf Rente, wurde aber sowohl von der Berufsgenossenschaft, wie auch vom Schiedsgericht für Arbeiterversicherung abgewiesen, weil in zwischen Verjährung eingetreten war. Auf

den vom Verletzten durch die Gemeinnützige Rechtsberatungsstelle des Evang. Arbeitervereins Gießen eingelegten Rekurs hat das Reichsversicherungsamt Berlin beschloffen, zunächst der Berufsgenossenschaft anheimzugeben, mit Rücksicht auf die Sachlage den Verjährungseinwand fallen zu lassen. Es besteht sonach die Möglichkeit, daß der Verletzte für den Unfall noch nachträglich entschädigt wird. — Der Metzger J. D. in Buzbach hat vor längerer Zeit einen Unfall erlitten. Da er nicht nachweisen konnte, daß er sich die fragliche Verletzung im Betriebe zugezogen hatte, wurde er mit seinem Anspruch sowohl von der Berufsgenossenschaft wie auch vom Schiedsgericht für Arbeiterversicherung abgewiesen. Inzwischen ist einwandfrei festgestellt worden, daß es sich im fragl. Falle um einen Betriebsunfall handelt. Da aber der Verletzte seinerzeit versäumt hatte, gegen das Urteil des Schiedsgerichts rechtzeitig Einspruch zu erheben, ein Grund zur Wiederaufnahme des Verfahrens nicht gegeben ist, so bleibt dem Verletzten nur noch die Möglichkeit, zu versuchen, ob nicht die Berufsgenossenschaft in Anbetracht der Verhältnisse sich zu einer Entschädigung bereit findet. Auch hier wird die Rechtsberatungsstelle Gießen versuchen, dem Verletzten zu seinem Rechte zu verhelfen. H. Kirchner.

**Die sittliche Haltung der führenden Stände in ihrer Bedeutung für die soziale Frage.**

Leitsätze von D. Weber.

1. Da die soziale Frage in erster Linie eine sittliche Frage ist, so hat alles, was es an Sittlichkeit oder Unsittlichkeit im Volksleben gibt, auf die Gestaltung und Entwicklung derselben Einfluß.

2. Wie auf der einen Seite die Schwächung der Volksseele und die Herabdrückung des Volksgewissens eine Schuld der Gemeinschaft sein kann, die dem Volk Gerechtigkeit und Liebe versagt und sich um die leiblichen Notstände des Volks nicht kümmert, so ist andererseits die persönliche sittliche Haltung der führenden Männer und Frauen des Volkes von entscheidender Bedeutung für die Stellung der Massen des Volks zu der Frage der materiellen Güter, wie der Arbeit und der Bildung und der Rücksicht auf das Gesamtwohl.

3. Leben die höheren Stände im Geist des praktischen Materialismus, kennen sie nur Geld und Genuß, Ehre und Macht, so steigern sie durch ihr Beispiel die falsche Begehrlichkeit der Massen, erwecken den Neid und den Haß und unterwühlen den sittlichen, sozialen und politischen Bestand des Volkslebens.

4. Fassen die höheren Stände die Arbeit nur als notwendiges Uebel, als möglichst mühelos zu gestaltendes Erwerbsmittel und als rasches Durchgangsstadium zum Genuß auf, so besorgen sie die Geschäfte der Sozialdemokratie, die mit solchen Anschauungen die Volksmassen verhext und vergiftet.

5. Huldigen die höheren Stände einer glaubensfeindlichen Bildung und setzen sie unbewiesene Hypothesen einer Afterswissenschaft an die Stelle des Glaubens, so besorgen sie damit ebenfalls die Geschäfte der Sozialdemokratie.

6. Sie tun dies endlich auch, wenn sie im geschäftlichen oder politischen Kampfe sich von allen Rücksichten auf ihre Mitmenschen und auf das Wohl des Ganzen dispensieren.

7. Es ist Christenpflicht der führenden Stände, die Wirtschaftsordnung des Volkes so zu gestalten, daß sie eine Grundlage für die Pflege der sittlichen Ideale des Christentums bietet. Das schließt sowohl Verteidi-

gung der wesentlichen Grundlagen unserer heutigen Wirtschaftsordnung gegen Umsturzgelüste wie andererseits beständige Befestigung derselben im Einzelnen in sich.

**Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine.**

**Verbandsnachrichten.**

Die Verbandsbeiträge vom 1. Quartal sind immer noch nicht alle bezahlt, in der nächsten Nummer wird öffentlich gemahnt!

J. F. Hofmann, Rechner.

**Delegierten-Versammlung**

des Gesamtverbandes der Ev. Arbeitervereine Deutschlands in Saarbrücken vom 2.-4. Juni 1914.

- 1. Dienstag, den 2. Juni, nachmittags 6 1/2 Uhr: Sitzung des Ausschusses.
- 2. Abends 8 Uhr: Gemütliches Zusammensein der Delegierten.
- 3. Mittwoch, den 3. Juni, vormittags 9 Uhr: Delegiertenversammlung. a) Begrüßungen; b) Vortrag des Geh. Medizinalrats Dr. Vornträger (Düsseldorf) über das Thema: „Der Geburtenrückgang unter religiösen, sittlichen und sozialen Gesichtspunkten“; c) Referat von D. Weber über: „Unsere Wünsche zum Preussischen Wohnungsgesetzentwurf.“
- 4. Mittags 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.
- 5. Nachmittags: Besichtigung des Schlachtfeldes und des Schrentals.
- 6. Abends 8 1/2 Uhr: Festabend.
- 7. Donnerstag, den 4. Juni, vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Delegiertenversammlung. a) Berichte von D. Weber, Lic. Francke, Werführer J. Bärn; b) Anträge.
- 8. 1 1/2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen. Am Freitag Fahrt nach Metz, zur Besichtigung der dortigen Schlachtfelder.

**Verbands - Sekretariat Höchst am Main.**

Geschäfts - Stunden: **Mittwoch nachmittags von 4-7 Uhr**, Evang. Vereinshaus, Telephon Nr. 350. Wohnung des Sekretärs: Höchst a. M., Hochmühl 8.

**Das Sekretariat des Evang. Arbeitervereins Frankfurt a. M., Langestraße 29**, Saalgebäude, 1. Stock, hält seine Geschäftsstunden: **Dienstag, Donnerstag, Freitag von 11-1 und 5-7 Uhr.**

**Das Sekretariat Darmstadt** befindet sich **Stiftstraße 51**. Sprechstunden: **Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 11-1 und 5-7 Uhr**. Telephon Nr. 2288.

Die Sprechstunden der **Rechtsberatungsstelle in Gießen**, Schiffsbergerweg 16, finden **Sonntags vormittags 11-12 Uhr** im Vereinslokal des Evang. Arbeitervereins Gießen, parterre, statt.

Der Bericht über die Verhandlungen des **3. Deutschen Arbeiterkongresses** ist erschienen und zu beziehen vom **Christlichen Gewerkschafts - Verlag, Köln a. Rh.** Preis 1.- M.

**Jugend-Verband.**

Sonntag, 26. April: **Spielausschussführung** im evang. Vereinshaus Höchst. Tagesordnung: Festlegung des Sommerprogramms. Anfang 2 Uhr. Von 2 bis 3 Uhr **Vorführung des Schlagballspiels** unter Leitung des Herrn Lehrer Schumacher, Sindlingen. Die Wettspielmansschaften müssen gemeldet werden. Ferner müssen die Teilnehmer gemeldet werden, welche den **Verbandsausflug Höchst-Coblenz-Simburg-Höchst** mitmachen wollen. — Sonntag, 3. Mai: **Kriegsspiel** im Schwanheimer Wald. Die Kriegslage wird in der Sitzung bekanntgegeben.

**Vereinsnachrichten.**

**Bodenheim.** Samstag 8 1/2 Uhr Diskussionsabend. Thema: **Das Evangelium der Natur**. Einzahlung zur Weihnachtskasse. Karten zur Ausstellung Mutter und Säugling sind bei den Vertrauensleuten und am betr. Abend zu 20 Pfg. zu haben, ebenso Karten für den Palmengarten.

**Darmstadt.** Samstag, 25. April 9 Uhr Gesellige Zusammenkunft im Feierabend. Fortsetzung des Preisschießens. — Die Unterhaltungsabende finden nunmehr regelmäßig jeden Samstag 9 Uhr im Feierabend statt. Für Unterhaltung ist gesorgt. — Die Mitglieder werden dringend gebeten, freie Arbeitsstellen stets sofort auf dem Sekretariat zu melden. Zur Zeit werden für jüngere und ältere Vereinsmitglieder Arbeitsstellen gesucht. — Aufgenommen: Friedrich Hundsdorf, Installateur; Karl Funt, Chauffeur; August Fink, Schuhmacher. — Sprechstunden des Sekretariats: Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 11-1 und 5-7 Uhr. Telefon 2288. — Werbearbeit nicht vergessen. Material liefert kostenlos das Sekretariat.

**Frankfurt a. M.** Das Sekretariat hat am 1. April Herr Ferdinand Luerjurt aus Stendal übernommen. Die Geschäftsstunden sind: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 11-1 und 5-7 Uhr. Zur Ergänzung unserer Stammliste und unseres Kartenregisters ist eine neue Ermittlung der genauen Adressen unserer Mitglieder, sowie der Geburtsdaten usw. dringend erforderlich. Unser Mitglied, Herr Breiß, wird die nötigen Erhebungen anstellen, und bitten wir die Mitglieder, im Interesse der Sache bereitwillig Auskunft zu erteilen. — Zu Anfang September veranstaltet der Verein einen Ausflug nach Münster am Stein und der Ebernburg unter Benutzung eines Extrazuges. Am dort befindlichen Guttenkindmal findet eine entsprechende Feier statt. Zum Kassierer der zu diesem Zweck gegründeten Reisefähre wurde Herr Keller ernannt. Nähere Angaben über die Kosten werden demnächst gemacht. — **6. Bezirk.** Familienzusammenkunft Sonntag, 26. April, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant Brassel, Bornheimer Landstraße 42. Preisregeln, musikalische Unterhaltungen und Rezitationen des Herrn Quersfurt. — **7. Bezirk.** Die Vertrauensmänner wurden in der letzten Sitzung einstimmig wieder gewählt. Die Mitglieder des 7. Bezirkes mögen durch zahlreichen Besuch der Bezirksveranstaltungen das erneut ausgesprochene Vertrauen bekräftigen. Sonntag, 26. April, Spaziergang nach dem Osthafen durch den Ostpark nach Bornheim zum 5. Bezirk, Restaurant Brassel (siehe oben). Teilnahme an der Familienzusammenkunft. Treffpunkt Frankensteinplatz. Abmarsch 3 1/2 Uhr. — **Jugendabteilung.** Die Jugendabteilung feiert am 25. April, abends 8 Uhr, im Saal des Schützenhofes, Bergerstraße 177, einen Familienabend, verbunden mit Konfirmandenfeier, wozu die Mitglieder und Fremde unserer Sache eingeladen werden. Sonntag, 3. Mai, findet ein Kriegsspiel statt. Es gilt schon jetzt darauf hinzuweisen, und junge, uns noch fernstehende Freunde zur Teilnahme einzuladen. Das Spiel soll der Werbearbeit dienen, darum soll jedes Mitglied bestrebt sein, wenigstens einen Freund unserer Sache zu werben. Es gilt, auf der ganzen Linie einen Vorstoß zu machen. Wer kämpft mit? Zu Pfingsten wollen wir eine zweitägige Wanderung durch den Lannus machen. — Sonntag, 17. Mai: Lichtbildervortrag über die Maggiwerke, verbunden mit Verteilung von Gratis-Kraftproben. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 10 Pf. pro Person erhoben. — Sonntag 24. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr, Besichtigung des Frankfurter Brauhauses. Treffpunkt 8 1/2 Uhr am Brauhaus. Karten à 10 Pf., die als Trinkgeld bestimmt sind, sind bei der Vergnügungskommission zu haben. — **Anmeldungen zur Deutschen Volksversicherung** nehmen die Herren Carl Neuter, Humboldtstr. 84 und Ph. Breiß, Egenolstr. 36 entgegen. — **Offene Stellen** sind sofort dem Sekretär zu melden. Es gilt einer Anzahl arbeitsloser evangelischer Brüder zu helfen. Niemand sollte hierbei zurückstehen, kann doch heute jeder brotlos werden — und Hunger tut weh! Die Werbearbeit muß unbedingt jetzt in den einzelnen Bezirken aufgenommen werden. Man weise besonders die uns noch Fernstehenden auf die Vorteile als Mitglied des Ev. Arbeitervereins bei der Wohnungsgenossenschaft hin. Adressen von zuwerbenden sind dem Sekretär mitzuteilen. Werbematerial steht kostenlos zur Verfügung. Wer bringt die ersten neuen Streiter für unsere herrliche Sache?

**Gießen.** Sonntag, 26. April fällt die Sprechstunde der Rechtsberatungsstelle (wegen Teilnahme des Leiters an einem sozialen Kursus in Düsseldorf) aus. Der für den gleichen Tag vorgegebene Ausflug findet erst Sonntag, 3. Mai und zwar nicht auf die Rindsmühle, sondern auf die Karlsruhe statt. Außer unserer Gesangsabteilung wird die „Liedertafel“ Lollar, sowie

der Bernhardt'sche Zither- und Mandolinchor mit einzelnen Darbietungen erfreuen. Nächste Sprechstunde der Beratungsstelle (auch für Steuerangelegenheiten) Sonntag, 3. Mai. — Am 10. Mai Tagung der losen Vereinigung in Gießen. — Unsere Mitglieder wollen sich mit Angehörigen an dem Sonntag, 26. April, nachm. 3 Uhr in der Turnhalle am Oswaldsgarten stattfindenden Jugendtag beteiligen.

**Griesheim a. M.** Der Verein feiert am 17. Mai sein 21jähriges Stiftungsfest. Vormittags 9 1/2 Uhr: Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder (incl. Jugendabteilung). Abmarsch mit Fahne 9 1/2 Uhr zum Festgottesdienst nach der evang. Kirche. Nachmittags von 3 Uhr ab Gartenkonzert und Tanz, Preisschießen, Preisregeln usw. Eintritt frei. Die Mitglieder wollen den Tag frei halten und mit ihren Angehörigen erscheinen. — **Zwecks Beteiligung** an dem am 7. Juli in Wiesbaden stattfindenden Verbandsfest haben wir eine Reisepartasse eröffnet und können Spargelder bei dem Mitglied Herrn Hch. Stauer, Karlstraße 24, eingezahlt werden. — Diejenigen Mitglieder (sowie die 1913/14 ausgeschiedenen Mitglieder), welche mit Zahlung von Kohlengeldern immer noch im Rückstande sind, werden hiermit zum letzten Mal aufgefordert bis zum 1. Mai an den Rechner Herrn Hugo Kohn oder den Vereinsdiener Herrn Preuß Zahlung zu leisten.

**Hanau.** Samstag: Singstunde. — Donnerstag: Jugendabteilung Preisschießen. — Lotterie ist erneuert. Ziehungsbeginn 8. Mai. — Die Beiträge für Mitglieder- und Sterbekasse müssen erledigt werden.

**Hattersheim.** Samstag, 2. Mai, 8 1/2 Uhr beteiligt sich der Verein an der Feier des Brudervereins Kristel. Abmarsch 8 1/2 Uhr ab „Engel“. Nachzügler treffen sich in Kristel im Restaurant „Zur Eisenbahn“. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich daran teilzunehmen, da uns auch von diesem Verein größte Unterstützung zu teil ward. — Angemeldet Herr Lehrer Hofmann.

**Höchst a. M.** Dienstag, 28. April, 8 1/2 Uhr: **Jahreshauptversammlung.** Vorstandswahl pp. — **Jugendabteilung:** Samstag, 25. April Versammlung.

**Hofheim.** Jeden 1. Freitag im Monat Monatsversammlung abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal „Rheingauer Hof“. Am Samstag den 2. Mai beteiligt sich unser Verein an dem Familienabend des Brudervereins in Kristel. — Sonntag 3. Mai, 9 Uhr vormittags **Eintrittspredigt** unseres neuen Pfarrers Herrn Bergfeldt. Nachmittags Familienfeier im „Rheingauer Hof“.

**Kristel.** Samstag abend 2. Mai feiert der Verein unter Mitwirkung des Kirchenchors von Hofheim seinen diesjährigen Familienabend, wozu wir die Brudervereine aus den Nachbarorten einladen.

**Mainz.** Montag 27. April 8 1/2 Uhr Vortrag von Herrn Professor Dr. Munier über „Ernährungsfragen und Nährsalze der Gemüse“. In der heutigen teuren Fleischzeit ein äußerst interessantes Kapitel und laden wir „speziell“ unsere Frauen ein. — Sonntag 3. Mai Frühausflug in den Ober-Olmer Wald, Treffpunkt 6 Uhr am Bahnhof. Näheres am Montag abend. — **Montag 4. Mai** spricht Herr Frenz über Lebensmittelsteuerung und ihre Ursachen. — Außerdem jeden Montag abend **Auskunft** in allen möglichen Fragen; Anfragen können auch schriftlich gestellt werden.

**Nied a. M.** Als eine recht traurige Folge der Kirchenvertreterwahl ist hier eine wüste Agitation gegen den Kirchenbesuch zu verzeichnen. Nicht nur daß der Kirchenchor seine Mitglieder und andere auffordert, nicht die hiesige, sondern auswärtige Kirchen zu besuchen, eventuell den Kirchenbesuch ganz zu meiden, so werden auch Mitglieder des Männervereins mit dieser Forderung behelligt. Es ergeht daher die dringende Bitte an alle Mitglieder, diesem Treiben mit allen Kräften entgegenzuwirken und noch mehr als seither für regen Besuch unserer Gottesdienste zu sorgen. — Neu angemeldet sind: Herr Oberle, Kaufmann Christ. Hahn, Schreiner Aug. Zippel, Bleidörfer Kaver Korder, Korbmacher.

**Offenbach.** Dienstag 28. April 9 Uhr im Vereinslokal: **Unterhaltungsabend.** — **Mittwoch, 29. April 1/29 Uhr** im Ev. Gemeindehaus: **Krankenkasse-Versammlung.** Vierteljährliche Abrechnung, Verschiedenes. Alle Kassenmitglieder werden aufgefordert zu erscheinen. bei unentschuldigtem Fernbleiben findet § 82 der Satzung Anwendung. **Dienstag 5. Mai 9 Uhr** **Generalversammlung.** Tagesordnung: Protokollverlesung, Sommerfest, Verbandsfest, Verschiedenes usw. **Wichtige Tagesordnung!** Alle Mitglieder zur Stelle!

**Schwanheim.** Sonntag, 26. April mittags 3 1/2 Uhr Abmarsch vom Büdenhäuschen nach Griesheim. Treffpunkt im Vereinslokal „Hamburger Hof“, Friedrichstr. — Sonntag 3. Mai Ausflug in den Zoologischen Garten. Anmeldungen können bei den Vorstandsmitgliedern gemacht werden.

**Sindlingen.** Samstag, 25. April 8 1/2 Uhr im Vereinslokal „Zur Rose“ Monatsversammlung. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. — Jugendabteilung Donnerstag 29. April im Konfirmandensaal 8 1/2 Uhr abends Monatsversammlung.

**Wiesbaden.** Montag 27. April 9 Uhr im Stumpe Tor Vorstandssitzung. Mittwoch 29. April, abends 9 Uhr, im Römerkastell, Röderstraße, Mitgliederversammlung. Verbandsleiterbefehle: Die Quittungen müssen bis zum 1. Mai bei dem Kassierer Herrn Wille abgeholt werden, andernfalls dieselben mit 10 Pf. Aufschlag durch den Vereinsdiener erhoben werden.

**Zeilsheim.** Sonntag 26. April Waldausflug der Jugendabteilung unter Beteiligung von Mitgliedern des Hauptvereins und deren Familienangehörigen. Abmarsch punkt 6 Uhr morgens vom Evang. Kirchplatz. Ausfäcke mitnehmen. Führer sind: Herr Lehrer Groß und Herr Fridolin Walter.

**Firmentafel.**

**Frankfurt a. M.**

Messer- u. Stahlwarenlager, Schleiferei, J. Heinrich Dotzert, Fahrgasse 148, i. Hause Hederich. Beerdigungs-Institut: Ad. Wirth, Buchgasse 12. Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstätte: Wilh. Leinberger, Weißbadlergasse 16.

Conrad Riese, Schweinemetzger, Töngesgasse 10. **Gießen.**

Ferd. Nennstiel, Plockstraße 7. Möbel jeder Art in lackiert und poliert. Tapeten, Linoleum, Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl.

Wilh. Fleckenstein, Brot- u. Feinb., Walltorstr. 31. Edgar Bormann, Eisenhdl., Neustadt 11, Tel. 165, empf. Drahtgeflechte, Gartenger., Vogelzucht- u. Fischereierzeugn., Cocosfaserstr., Raffiabast, Herde, Oefen, Werkzeuge, Haus- u. Küchenger.

Georg Wahl, Friseur, Neustadt 33. Adam Wagner, Weißbindermeister, Schottstr. 19. Wilh. Röhrig, Dachdeckermstr., Gr. Mühlg. 29, T. 495. J. B. Häuser, Eisenhdl., Neustadt 56, Rodheimerstr. 42. Tel. 660 empf. Herde, Oefen, Werkz., Beschläge, Drahtgef., landw. Masch. u. Geräte, Haus- u. Küchenger., runde Räucherapparate.

**Höchst a. M.**

Ch. Beck, Spezial-Wäschehaus, Königsteinerstr. 22, Wäsche jeder Art, Strumpfwaren, Cravatten etc., gute Qualitäten, streng reell.

Musikhaus Hugo Harz, Königsteinerstr. 3c, Musikalien, Musikinstrumente, Pianofortelager, Papier- und Schreibwaren.

Schirme, Hüte, Mützen, Kragen, Stöcke, Hosenträger, Kravatten empfiehlt Gustav Planz, Höchst a. M., Königsteinerstr. 1.

Zigarren-Spezial-Geschäft Ludw. Creelius Witwe, Königsteinerstr. 24, Telefon Nr. 26.

A. Steger, Königsteinerstraße 2b, Schuhwaren, Rucksäcke und Gamaschen, 5 Proz. Rabatt.

Porzellanhaus Montigel, Königsteinerstr. 13. Größt. Spezialgeschäft f. Haus- u. Küchengeräte am Platze. Stets Eingang von Neuheiten, 2 Proz. Sargmagazin, Bau- u. Möbelschreinerei Heinrich Müller, Homburgerstraße 12.

Buchdruckerei Joh. Wagner, Gr. Taunusstr. 4. Alle Drucksachen in geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen.

Zigarren-Geschäft Wickmann, Kleine Taunusstr. 17. Gegründet 1879.

Julius Haas, Hauptstraße 45a. Tapeten, Linoleum, Lincrusta, Zigarren, Zigaretten und Tabake.

Herren- u. Knab.-Garder fert. u. n. Maß. Christian Schönewald, Königst. Str. 26, Ecke gr. Taunusstr. Wilh. Kern, Instrumentenmacher, Musikinstrum f. Schule, Haus u. Orch. sow. Ersatz. Kl. Taunustr. Friseur u. Parfümgesch. Erich Weber, Luciusstr. 18, neb. „Mainzer Hof“, Zigarren u. Zigaretten. Tel. 336. Justus Löw, Em. Joseistr. 1, Papierhandlung. Bürobedarf u. techn. Artikel, Geschäftsbüch., Drucks., Buchbinderarb., Schulsachen etc. August Görtsch, Ecke Schiller- u. Kaiserstr., Delik., Würstwaren, Obst, Südfrüchte u. Flaschenb.

**Hattersheim a. M.**

O. Bodenröder, Schuhw. u. Werkstätte. Mitglied d. Rabatt-Vereins Frankfurt.

**Hofheim a. T.**

Hermann Walter, Mühlg., Herren- u. Damenschneid. Delikatessenhaus Petry, Hauptstraße 73. Nic Knöß, Borngasse, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen Ernst Liesem, Käferei, Hauptstraße 50 empfiehlt sich in sämtlichen Holz- und Kellerarbeiten.

**Mainz.**

Joseph Kramer, Mitternacht 18, eleg. Herren- und Damengarderobe n. Maß. Mitglieder 5 Pr. Rab.

**Nied a. M.**

Friedrich Müller, Friedrichstr. 1, Zigarren, Zigaretten, Tabake, Flaschenbier.

**Schwanheim.**

Heinrich Rheingans, Brot- u. Feinbäck., 10 1/2 R. Franz Josef Henrich, Manufakturwaren " " Geschwister Düwel, Colonialwaren " " Adam Kaul, Colonialwaren " " Jakob Herber, Milchhdlg., Obst u. Gemüse 6 1/2 R. Karl Klinger, Elektr. Anlag. u. Reparaturen 5 1/2 R. Karl Hornung, Schuhwaren 10 1/2 R. Jakob Weber, Schuhmachermeister Johann Dörfer, Maler und Weißbindermeister. Frau Ernestine Henrich, Obst- u. Gemüsehandlung. Alfred Bebert, Uhrmacher, 6 1/2 Rabatt.

**Sindlingen.**

Georg Essinger, Gärtn., Blum., Pflanz., Kranzbind. Val. Blisch III, Weinbergstr. 29. Ausf. v. Weißbind. Rparb. sow. Auflack. a. Holzart. b. sol. Pr.: Mitgl. 5 1/2 R. Georg Röder, Uhrmacher, Schweizerstr. 4, empfiehlt sich in Repar. v. Uhren aller Art, sow. Bearbeitung v. Gold- u. Silbersachen. Neue Uhren jegl. Art, sow. Ketten stets vorrät. u. gr. Auswahl. Gewähre 5 1/2 R. Ph Ott, Feldbergstr. 44, Zig., Kolw. u. Flaschenbier. Johann Pitschmann, Hofheimerweg 2, Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren, sowie Bildereinrahmungsgeschäft.

Gustav Usinger, Hauptstraße 7, Brot- und Feinbäckerei.

Carl Birk, Bahnstrasse, Friseur und Flaschenbier.

**Schuh-Waren** Mass- und Reparatur-Werkstatt **Otto Bodenröder, Hattersheim**

Zur Konfirmation große Auswahl in modernen Schuhwaren aller Art. Halbschuhe und Schnürstiefel in Boxcalf und Chevreaux mit und ohne Lackkappe. Für die Schuljugend kräftige strapazierfähige Stiefel in Kips- und Boxleder, braune Stiefel in allen Größen für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Ausführungen.

Indem ich im Voraus beste Bedienung zusichere, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen. Reparaturen werden schnellstens erledigt bei Verwendung von nur prima Material.



Für die **Jugend-Abteilungen** offeriere **Jugend-Gewehre** Luftpistole mit langem Militärschaft und Mauserverschluss. Man verlange Prospekt **Jean Wilh. Messer** Höchst a. M., Hauptstr. 50. Solinger Stahlwaren, Waffen- und Munition-Handlung. Lieferant des Jugendverbandes Kreis Höchst a. M.

**Wascherei mit Rasenbleiche**

Pfund-Wäsche, naß 9, trocken 12 Pfg. Kragen 6 und 7 Pfg. (chlorfrei)

M. Betz, Sindlingen a. M., Kirchstrasse 5.

**Sichere Existenz**

bietet jedermann der Chauffeurberuf, wenn durch unsere staatlich konzeptionierte Chauffeurschule ausgebildet. Stellung vertraglich nach Ausbildung garantiert. Prospekt kostenlos

**Anhaltische Automobil-Industrie** **Sernburg a. S.**

**Gemeinnützige Volksversicherung evangelischer Arbeitervereine mit Gewinn-Beteiligung.** (Mittelrheinischer Verband).

TARIF I: Sterbegeldversicherung	TARIF II: Versicherung auf den Todes- und Erbensfall
TARIF III: Versicherung mit festem Auszahlungstermin	TARIF IV: Kinder-Versicherung

14 tägige Beiträge von 20 Pfennig bis 5 Mark.  
Höchste Versicherungs-Summe 1500 Mark.  
Anträge, auch von Nichtmitgliedern, nehmen sämtliche Verbandsvereine entgegen.  
Hauptgeschäftsstelle:  
**Höchst a. M., Hochmühl 8.**

**Herren- u. Knabekleidung**

Lieferant für den **Evangel. Arbeiter-Verein** ist die Firma **Nobel & Grünzfelder** An der Constabler-Wache (Ecke Fahrgasse) **Frankfurt a. M.**

**Sarg-Magazin** gegründet 1879

vormals **Friedrich Wagner**, Schreinermeister  
Inhaber: **Jacob Keller jr.**  
Telef. 3824 **Wiesbaden** Roonstr. 22

Vereinsmitglieder erhalten entsprechenden Rabatt.  
Leichentransporte nach Auswärts per Bahn und privatem Leichenwagen.

# Werbung!

Wir bitten jedes Mitglied um ein  
Kontingentsbeitrag, so von ihm die  
Warte gehen wird.

Der Vorstand

Name

Titel

Adresse

Dieser Geld ist dem Bogen sofort  
mitzugeben.

## Schul-Waren

Die Besondere Haltbarkeit

## Warenkunde

Die Besondere Haltbarkeit

Die Besondere Haltbarkeit

Die Besondere Haltbarkeit

## Sarg-Magazin

Die Besondere Haltbarkeit

Die Besondere Haltbarkeit

Die Besondere Haltbarkeit

Die Besondere Haltbarkeit

# Achtung!

Wir bitten jedes Mitglied uns umgehend anzugeben, ob von ihm die Karte gelesen wird.

Der Vorstand

Name .....

Bezirk .....

Straße .....

Dieser Zettel ist dem Boten sofort mitzugeben.